

1. Amfliche Ffhrerschaft ffr Kriegshinterlebene.

Tageschronik

Erffnung der Friedensverhandlungen in Brest-Litovsk. Der Kaiser an der Verdunfront. Odeffa von den Bolschewisten genommen. Kalebin dankt ab? Kritik in Madriwost? Vorbereitung des Rfckzuges der Entente aus Mesopotamien. Rfcknahme des franzffischen Hilfskorps aus Italien. Vertrauensvotum der italienischen Kammer. Drei englische Zerffrer torpediert. Neuer Erfolg von Lettows in Ostafrika.

Vom Kriege und Frieden.

Hindenburgs Geleitspruch ffr 1918.

Berlin, 23. Dezember. Von einer Anzahl Zeitungen darum gebeten, stellt der Generalfeldmarschall allen folgenden Geleitspruch ffr die Weihnachtsnummer zur Verffgung: "Der Segen Gottes ruhe 1917 auf unseren Waffen. Er wird 1918 unsere gerechte Sache zu einem siegreichen Ende fffhren!" Grofes Hauptquartier, den 24. Dezember 1917. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall."

Der Kaiser an der Verdunfront.

Der Kaiser besuchte am vergangenen Freitag die Nordfront von Verdun. General von Gallwitz erhielt den Schwarzen Adlerorden, sein Generalfahndochter den Pour le merite. Der Kaiser machte eine ffrhndige Auto-Rundfahrt und begrffte die verschiedenen Verbnde bei ihren Quartieren. Gelegentlich einer Begreifung besonders ausgezeichneter Offiziere und Mannschaften hielt der Kaiser eine herzliche Ansprache, in der er den Kmpfern an der Westfront und namentlich vor Verdun Dank und Anerkennung spendete.

Der Heeresbericht vom Sonntag.

Neuer Fliegerangriff auf England. Grofes Hauptquartier, 23. Dezember. Wffentlich Kriegsstaatsplap. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Vom Atlantik-See bis zur Deule hielt lebhaftes Artilleriefeuer bis zur Dunkelheit an. Von einem an der Bahn Boefinghe-Staden durchgefffhrten Unternehmen wurden 30 Englfnder gefangen eingebracht. Weiterfets der Scarpe und sfldlich von St. Quentin entwickelte sich am Nachmittag rege Feuerkftigkeit. Zahlreiche erfolgreiche Erkundungsgeffchte zwischen Veras und St. Quentin. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zu beiden Seiten der Maas nahm in den Abendstunden das Artilleriefeuer zu.

Die tagsfber in vielen Abschnitten sehr starke Fliegerkftigkeit blieb auch bei mondhellter Nacht rege. Schernob, Dover, Dfinkirchen, sowie Bahnanlagen und Munitionslager hinter der englischen und franzffischen Front wurden krftig mit Bomben belegt. Magdonische Front. Die Gefechtskftigkeit blieb geringe. Italienische Front. Ein Vorsto des Italiener gegen die Sfden wefflich vom Monte Asolone scheiterte. Erster Generalquartiermeister: Lubendorff.

Aus dem Osten

Die Anlieferung der Entente bei der Ukraine. Das ukrainische Pressebureau meldet aus Kiew vom 20. Dezember: Der Prfident der ukrainischen Regierung erklrte vor der letzten Rade: Er habe die Militrfren nur dem Beginn der Friedensverhandlungen in Reunions gefefft. Frankreich und England hftten bereits beschlofen, Gefandte nach der Ukraine zu schicken, um ihre Nationen vertreten zu lassen. Dieser Eifer ist verdffigt. Er zeigt England und Frankreich aufs neue bemht, die gegenwffrtige russische Regierung aus dem Sattel zu heben. (Es scheint aber, als seien Lenin und Trotski auf ihrer Hut. Bolschewist und Ukraine. Neuer Bericht aus Petersburg untern 21. Dezember: Die Rote Garde hat heute frf 3 Uhr das Haus des ukrainischen revolutionrfren Stabes, des einzigen amtlichen Vertreters der Rada in Petersburg, umzingelt und ist eingebrungen. Die vier noch anwesenden Mitglieder des Stabes wurden verhaftet. Nach den andern Mitgliedern wird noch gefucht. Petersburg, 22. Dezember. (Pet. Tel.-Ag.) Der Ausschuf der ersten Armeefle in einer auferordentlichen gemeinsam mit Vertretern der ukrainischen Rada am 18. Dezember abgehaltenen Versammlung eine Entschlieung dahingehend, da der Kampf gegen Kalebin ffr die beiden Demokraten Grofrruflands und der Ukraine eine gemeinsame Pflicht ist. Wer nicht pariert, kriegt keinen Kreuzer. Petersburg, 22. Dezember. (Pet. Tel.-Ag.) Die Staatsbank erhft tffglich zahlreiche Telegramme des ukrainischen Generalfeldkretariats, worin die Sendung von Geld verlangt wird. Eine Milliarde sei sofort dringend nffig. Eine Verspfitung der Geldsendung wfdr die vfflige Stodung in der Versorgung mit Zucker, Getreide usw. zur Folge haben. Dem Rade drohten infolge des Geldmangels Aufstnde. Bis zur Regelung des Anfflusses zwischen dem Rade der Kommissare und der Rada wird die Staatsbank keine Mittel zur Verffgung stellen. Die amerikanischen Helfersheer. Petersburg, 22. Dezember. (Pet. Tel.-Ag.) Zahlreiche Angehffrige der Vereinigten Staaten sind in die Verschwrfung Kalebins verwickelt. Unter der Deckung eines Roten Kreuzzuges mit Bestimmung nach der Gfdrwestfront verpackten die ameri-

nischen Offiziere Jiffa Anderson und Berins, sowie ihre Mitgehffrigen, die russischen Offiziere Kolpachnikow und Terbuschk, etwa 20 Automobfle und zahlreiche andere Gegenstnde nach dem Don zur Verffgung Kalebins zu schaffen. Der Oberst Kolpachnikow und seine Helfersheer sind verhaftet worden. Es wurden Papiere von besonderer Wichtigkeit beschlagnahmt.

Es wurde ein Telegramm des Chefs der amerikanischen Rote Kreuzkommission ffr Rumfnien, Oberst Anderson, empfangen, worin der Auftrag gegeben wird, dem Oberst Kolpachnikow von Seiten des amerikanischen Botschafters 100 000 Rubel auszugeben ffr die Expedition eines Zuges nach Kofstow. Ferner wurde ein Brief des Obersten Kolpachnikow empfangen, worin er Anderson meldet, da 35 Eisenbahnwagen bereit und vollstffndig beladen ffr die Rette seien, jedoch augenblicklich durch den Obersten Rubinsko an der Abfahrt verhindert seien.

Diesen Tatsachen gegenffber hatte der amerikanische General Johnson die Eiltn sich zu rfumen, wobei bei Kalebin noch lonft bei generalrevolutionrfren Organisationen befndliche ein amerikanischer Offizier. Ffr Wffstlffn bernahm der wiedere Veranke wohlweislich keine Gewalt.

Kalebins Sieg in Ostrow.

"Times" meldet aus Petersburg, da Kalebin am 15. Dezember noch selbstffndigen Kmpfe, worin die Rote Garde 800 Tote und 1000 Verwundete hatte in Ostrow eingelegen ist. Die Fffhrer der dtorigen Bolschewistkftigkeit an Bord von Schiffen der Schwarzmeeflotte, die aus dem Ruffe auf die offene See zu gelangen trachtete. Der Kreuzer "Kofschib" wurde die aber und die Militrfare der Radele verbunden das Schiff an der Weiterfahrt. Kalebin sicherte der Bevfflterung in einer Rundmachung Schutz von Leben und Eigentum zu. Die Radele werden in der Stadt bleiben, bis die Rote Garde vollstffndig entwafrnet und die Waftrafen abgezogen sind.

Haga, 22. Dezember. "Times" meldet aus Petersburg: Wierchowski, der im Kabinett Kerenski Kriegsminister war, hat der ukrainischen Regierung seine Dienste angeboten. Diefes zieht ihre Truppen zwischen Kowel und Bachmatsch zusammen, wfndert die Bolschewistkftigkeit bei Wina versammelt. General Dutow, das Haupt der Kadettenpartei ist in Wfa eingetroffen, wo er die bolschewistischen Organisationen unterdrffckt. Er rffdt gegen Saratow und Samara zu. Odeffa von den Bolschewisten genommen? "Matin" meldet: Nach zuverlffssigen Berichten ist Odeffa von der bolschewistischen Flotte genommen worden. Der Rat der ukrainischen Deputierten ist aus Odeffa geflffchtet. Die dtorigen Handelshffuser und in der Krime beginnen mit der Wiedereinstellung ihrer deutschen Personals. Die "Daily News" meldet aus Petersburg: Die Vorbereitungen ffr den Feldzug gegen die Ukraine dauern fort. Die Gefechte bei Bielegor hatten an. Die Bolschewistkftigkeit bekommen die Oberhand und machen Anstrengungen, Kiew einzufchlieen.

Kalebin dankt ab?

London, 22. Dezember. (Reuter.) "Times" melden aus Petersburg, da Kalebin und die Militrfregierung der Radele ab danken, um die Wffbung einer ffrhnten ukrainischen Volksregierung zu ermffglichen. Verschwrfung der Radele. Die P. L. A. meldet unter dem 22. Dezember: Heute beginnt "Pravda" mit der Verffentlichung von Dokumenten fber eine Verschwrfung der Radele gegen die Revolution. Die erste Verffentlichung betrifft die Auslagen des verhafteten Privatdozenten Gromow, in dessen Wohnung Hunderte von Aufzufen gefunden wurden, die von angeblichen internationalistischen Arbeitern unterzeichnet sind. Gromow erhfflt ffr die Verbreitung dieser Aufzufe vom Fffhren Kuznetow und seiner Frau Gede. Der Fffhrer der Radelepartei, seine Frau Kandabdin der Radelepartei ffr die Verfassunggebende Versammlung. Die Verffentlichung der Dokumente wird fortgesetzt.

Lenin und Clemenceau.

Nach einer Nachricht aus Jaroslaw-Zelo hat Lenin an Clemenceau ein offenesches Adrelegramm erlassen, das an Deutlichkeit nichts zu wfndigen lffft. Man liest darin von der "schlechtesten Bftrern der franzffischen Regierung" und von der "Bannana-Bergangenheit Clemenceaus; ffr diese Sorte franzffischer Politik hege man in Rufland die tiefste Verachtung. Solche Aufsichtigkeit mu man sichffnen!"

Lenins Finanzkfnfte.

Bern, 21. Dezember. "Daily Mail" berichtet aus Petersburg vom 16. Dezember fber eine neue Steuerquelle der leninistischen Regierung. Danach mfften alle Banknoten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt dem Stempel "Regierung der Bolschewistkftigkeit" erhalten, wfdrigenfalls sie verffellen. Ffr die Abstempelung werde eine Gebffhr von 15 bis 40 Prozent des Wertes der Banknote auf Grund eines progressiven Tarifs erhoben. Die Nachrichten von dieser bevorstehenden Manahme habe bereits ein Wgio ffr die kleinsten Noten hervorgerufen. Weitere Verhaftungen. Kopenhagen, 22. Dezember. Nach Petersburger Meldungen hat die Regierung die Verhaftung des frffheren Kriegsministers Gromow und des frffheren Reichskammiffners Tschernow angeordnet, die bei der sozialrevolutionrfren Partei angehffren. Ferner auch die Verhaftung der Fffhrer der sozialistischen Arbeiterpartei Liber und Dahn die Verhaftungen der Radeleffffhrer werden fortgesetzt. Miljutow und Robiloffow haben bis bisher der Verhaftung entzogen. Unter den verhafteten Radelele sind: der Prfident des Radelehaushaltsausschusses Fffrst Dofgorudi, Schingorow und Kofschifin. Die Banen und Soldaten drohen der Nationalversammlung. Petersburg, 23. Dezember. (R. Tel.-Ag.) Der Waerungskongre nahm eine Entschlieung an, da die Inkompetenz der Verfassunggebenden Versammlung ffr vfflig den Ansprfchen der Abgeordneten der Bauern, Arbeiter- und Soldatenrffte anpassen mffle.

Kmpfe in Madriwost?

Die Wafler "Nat. Ztg." meldet aus Petersburg: In Madriwost sind erneute Kmpfe im Gange, zwischen

den Anhffngern der Maximalfisten und ihren Gegnern. Es sich auch japanisches Militrf in den Kampf gefmcht haben. Die Vereinigten Staaten behaupten eine Vermittlung an, die aber scheiterte, worauf der amerikanische Konsul in Madriwost das amerikanische Department des Aeuferen um Entsendung amerikanischer Truppen nach Madriwost ersuchte.

Da kann sich u. U. ein ganz netter Konflikt zwischen Japan und Amerika anbahnen. Wir wfdfen nicht gerade wfnschen, aber der liebe Gott mag es geben!

Aus dem Wffsten

Zur Angelegenheit Caillaux. Bern, 23. Dezember. Die gefffrige Rede Caillaux in der er sich eingehend wfndert 1 1/2 Stunden gegen die gegen ihn erhobenen Anschffdigungen verteidigte, hat, wie selbst der Caillaux unfeindlich gefinnnte parlamentarische Berichtsfasser des "Temps" feststellen mu, auf die Kammer einen tiefen Eindruck gemacht. Besonders polnisch war nach dem prfzisen Ausfuffhrungen Caillaux die Antwort Clemenceaus der sogte: Ich bin Chef der militrfischen Juffitz und in dieser Eigenschaft die einzige Person, die nicht das Recht hat, Caillaux zu antworten. Auf einigen Bfnden der Rechten sowie des Zentrums, wurde hier gefllt, auf den fffbrigen Bfnden, namentlich links, laut, erregte Proteste erhoben. Die Sachmittagsffzung verlief noch bedeutend erregter. Clemenceau sprach wiederholt das Wort: Er wurde von den Sozialisten und Linksradikalen ungeordentlich heftig angegriffen. Renaudet erklrte: Wir Sozialisten stimmen ffr Aufhebung der Unverfchtheit Caillaux, weil dies das einzige Mittel ist, Ihre Verantwortlichkeit, Herr Clemenceau, schneller festzustellen." Bei diesen Worten erhob sich links stffmffndig, mifmutenlaender Beifall.

Liquidierung des Salonki-Unternehmens?

Die "Daily Mail" meldet: Das britische Kabinett entsandte zwei seiner Mitglieder nach Saloniki, um an Ort und Stelle wirtschaftliche und militrfische Bedingungen vorzunehmen. Jedenfalls doch wohl, um festzustellen, wie man mffglichst ungeruppelt aus dem magdonischen Abenteuer wieder herauskommt.

Die englischen Verluste in 11 Monaten.

Kafel, 22. Dezember. Nach den in englischen Zeitungen verffentlicheten amtlichen monatlichen Beruffangaben betragen die englischen Verluste in den ersten elf Monaten des Jahres (Januar bis November) 932 000 Mann. In diesen Verlusten sind die Abgange auf den nichteuropfischen Kriegsschauplätzen eingeschlossen.

Rfcktransport des franzffischen Hilfskorps aus Italien?

Bern, 22. Dezember. Das Ver. Tagbl. meldet von belowerer Seite: Die Agentur Savas hat die Nachricht von der Eigenbahntatraprophe im Mont-Cenis-Tunnel in der Form gebracht, da im Gebiete von Saanen franzffische Soldaten auf Urlaub aus Italien eingetroffen seien. Es werde eine Verzgerung des Eintreffens weiterer Urlaubler aus Italien eintreten. Da die franzffischen Soldaten erst ganz kurze Zeit in Italien waren, so drffngt sich die Frage auf, ob es sich nicht um einen regelrechten Rfcktransport der franzffischen Soldaten aus Italien nach Frankreich handelt. Im "Welt-Redifional" wird offen von "Strafhe Zensur" gesprochen.

Die Sache wfdrte sich fffnen und wird sich in Italien auch nicht mehr lange verheimlichen lassen.

Lord Rhondas "grofe Beforgnisse."

Bern, 23. Dezember. Lord Rhondas gab bei einer Konferenz der Nordlondoner Lebensmittelfontrollauschuffe zu, da ihm die Lebensmittellage ffr die Zukunft "grofe Beforgnisse" verurfache. Hfnflichlich des fleischlichen Brauchs man zwar keine wirkliche Hungersnot zu befurchten, wohl aber eine grofe Knappheit, da man auf die Speise der Feimat angewiesen sei, wobei. Betreffs des Weizens sei die Lage ernstlicher, als vor zwei Monaten, da man Frankreich und Italien habe ausschlieen mfffen. Es sei zu furchten, da eine Zwangsrationierung nffig werden wfdr. Rhondas empfahl den Ausfuffhrenden, alles anzufangen, um die Lebensmittelprobleme zu verhindern, an denen mehrerdinge oft 2000-3000 Personen teilnehmen sollen. Er wies darauf hin, da die Polenonien der Mittelpunkt der Unzufriedenheit seien und regierungsfremdlichen Elementen Gelegenheit gffben, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Der Krieg gegen Italien

Ein Vertrauensvotum der Kammer! Wfndler Wfndter zufolge gab die italienische Kammer gestern noch auffffndiger als bisher stffmffndig sich wiederholt in ungemefre Krftigkeiten ausstehender Diskussion der Regierung mit 345 gegen 50 Stimmen ein Vertrauensvotum und verlegte sich dann bis 6. Februar 1918. Hoffentlich die Minister haben im Laufe der letzten gefffrigen Sitzungen das Wort ergreifen. Nach "Corr d. Sera" hat die frffhnte ffr nationale Verteilung beschlofen, ihrer Organisation einen dauernden Charakter zu geben.

Zu Giolittis kurzer Anrede, da er nicht ffr einen Sonderfrieden Italiens lie, bemerkt "Corr.", es wfdr allerdings richtig sein, da Giolitti keinen Sonderfrieden wfolle, aber er wfdrte, da Italien bei seinen Verbffndeten die Initiative zu einem allgemeinen Frieden erteile, der natffrlich dem deutschen Erfolge wfdr.

Tittoni der kommende Ministerprfident?

Bern, 22. Dezember. Das "Ver. Tagbl." meldet aus Rom: Die Interpellation des frffheren Ministers des Auswffrtigen und Botschafters Tittoni im italienischen Senat wird viel beachtet. Man sagt, Tittoni habe allerlei Weisungen getan, die an eine Gefinnungsfnderung seinerseits glauben lassen. Er soll sich mit Giolitti verffndigt haben und bereit sein, das Parteifflle des Auswffrtigen - im Falle des Sturzes Sonninos zu übernehmen. Man spricht auch davon, da Tittoni selber ein Kabinett bilden und darin das Parteifflle des Ministerprfidenten übernehmen wfdr.

Der Seekrieg

Drei englische Zerffrer torpediert? Hoel van Holland, 23. Dezember. (Niederl. Tel.-Ag.) Drei englische Zerffrer sind in der Nfhe des Raasleuchtfchiffes torpediert worden. Einzelheiten fehlen.

Für die wohlthuenden Beweise
freundlicher Teilnahme beim Tode
meines lieben Mannes spreche ich zu-
gleich im Namen aller Hinterbliebenen
den herzlichsten Dank aus.

Johanna Steinkopff
geb. Henning.

Merseburg, Dezember 1917.



**Ackerbauerschule
Klostergut
Badersleben**
(Prov. Sachsen) gegr. 1846.
Schule ist besetzt!

Anmeldungen für Diern 1918
können nicht mehr berücksichtigt
werden.

Neues Schützenhaus.

Am 1. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 4 bis 6 Uhr
und von abends 7/8 bis 10 Uhr, sowie
am 2. Weihnachtsfeiertag von abends 7/8 Uhr ab

Große

Militär-Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Ers.-Bataill. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 36 Halle
(Leitung: Obermusikmeister Ermlich).

Künstlermusik mit auserwähl. Programm.

Eintritt 60 Pfg. Militär 40 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Ellenberger.

Halle-S.

Alte Promenade 11a

Fernruf 5734



Halle-S.

Leipzigstr. 33.

Fernruf 1224.

Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt!

Ein Roman aus Großschiffahrts-
kreisen in 5 Akten.
**Zu Gunsten des Deutschen
Flottenvereins.**

Der eigens hierzu verfasste Vor-
spruch wird zu Beginn der Abend-
vorstellung an durch die Opera-
sänger, Julie Stefany vorgetragen
Beginn der Vorstellungen:
300 500 700 900.

**Glück muß ein junger
Mensch haben.**
Ein heiteres Spiel.

Jugendliche haben bis
7 Uhr Zutritt.

Beginnt Sonn- und Feiertags 3 Uhr.

Stuart Webbs

18. Abenteuer

Der Zodestern.

4 Akte.

Viggo Larsen

in:

Lehrer Matthiesen.

Drama in 4 Akten.

Nach dem bekannten Roman
von **Hans Hyan.**

Der Plan über die Ver-
einigung einer unterirdischen Tele-
graphenanlage in Schkopau
(Kr. Merseburg) liegt nun
heute ab 4 Wochen bei dem
Bekannt in Merseburg aus.
Saale (Saale), 18. Dez. 1917.
Kaiserliche Oberpost-Direktion.

Butter-Verteilung.

Am Sonnabend, den 29. Dez.
1917 wird gegen Abgabe der
für die laufende Woche gültigen
Preislisten in den be-
stimmten Verkaufsstellen
Molkerei u. Landbutter
ausgegeben und zwar auf jede
Preisliste mit dem roten
Aufdruck +
50 Gramm Margarine zum
Preis von 22 Pfennig.
auf jede Kranke-Zusatzkarte
mit dem roten Aufdruck K. Z.
50 Gramm Butter zum Preis
von 31 Pfennig.

Am übrigen bleibt es bei
dem bisher bekannten Ver-
fahren.

Die Karten müssen zur
Regelung des Verkehrs bis
spätestens Donnerstag abend
an die Verkaufsstellen abge-
geben werden.

Merseburg, den 24. Dez. 1917.
Das hdt. Lebensmittelamt
P. 11. 32/8/17

Rittergut in Thüringen

In sehr schöner landschaftl. Lage,
circa 400 Morgen groß, davon
bestellt im letzten Jahr
404 Morgen, gutes lebendes und
totes Inventar, eigene Jagd,
zu verkaufen.

Das Gut ist seit 1689
in der Familie!

Julius M. Bier,
Berlin, Leipzigerstraße 26,
Gez. im Dez. 1890.

Tivoli-Theater

Merseburg.

Dir.: Art. Dechant.

Dienstag, den 25. Dezb. 1917,
[1. Feiertag]
abends 7/8 Uhr

„Das Musikantenmädel“
— Operette in 3 Akten —
von Georg Jarro.

Nachmittags 1/4, 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Des armen Kindes
Weihnachtsfest.

oder:
Christengels goldene Puppe.
Weihnachtsmärchen in 4 Bild.

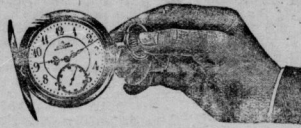
Mittwoch, den 26. Dezb. 1917,
[2. Feiertag]
abends 7/8 Uhr

„Autoliedchen.“
Operette in 3 Akten u. 6 Bild.

Nachmittags 1/4, 4 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Des armen Kindes
Weihnachtsfest

oder:
Christengels goldene Puppe.
Weihnachtsmärchen in 4 Bild.

Der Novorstellung findet am 1.
und 2. Feiertag von 11—12
Uhr im „Tivoli“ statt.



Hermann Schladitz

UHRMACHER

Gotthardstr. Nr. 13. * Fernsp. 472.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

— Zeltreißer Schmuck. —

Kammerlichtspiele!

Ab heute Montag bis Donnerstag:
ein erstklassiges

„Festprogramm.“

„Die Mutterliebe fand den rechten Weg!“
Ergreifendes Schauspiel in 4 Akten.

„Durchlaucht amüsiert sich!“
Toller Filmschwank in 2 Akten mit „Anna Müller-Linke“.

„Der Kino-König!“
Reizendes Lustspiel
mit Grete Welxler.

Außerdem ein bestgewähltes Beiprogramm.

An allen Feiertagen

ab Nachmittag 3 Uhr: **Grosse Jugend-Vorstellung.**
" 5 " **Vorstellung für Erwachsene.**
" 7/2 " " " " " " "

In Kürze: „Es werde Licht!“, großer Kultur- und Aufklärungsfilm zur
Bekämpfung und Heilung der Geschlechtskrankheiten.

Merseburger Ratskeller.

Donnerstag, den 27. Dezember (3. Feiertag)

IV. Künstler-Konzert

ausgeführt von nur erstklassigen Kräften.

Anfang 7 Uhr. **Otto Kiebler.**

In fertiger
Herren-Bekleidung
Ueberziehern, Anzügen, Hüten
Joppen, Hosen, warmen Unterzeugen
kommen die vorhandenen Bestände
zu mäßigen Preisen zum Verkauf.
Otto Dobkowitz.

Wickelgamaschen
Marke „Militär“, sehr dauerhaft und fest, empfiehl
Frz. Hildebrandt
Kl. Rittersstr. 13. Kl. Rittersstr. 13.

**Anwärtung
als Aushilfe**
für halben evtl. ganzen Tag,
stetig achtet. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht.
Buchdruckerei
H. Holtendorf & Sohn.

Nichtliche Nachrichten.

Don. Geiraut: Der Jä-
ger Friedrich Dendels mit
Frau Helene geb. Große, der
Geleitete Benno Dariov mit
Frau Ena geb. Heine, der
Landurmann Adolf Gus-
mann mit Frau Hildegard geb.
Hofland.

Altenburg. Geiraut: Der
Landurmann Bergmann
F. Bekering mit Frau M. F.
geb. Köhr, der Fahrer Garten-
baueinführer M. A. G. Reim,
Frau M. G. geb. Stader-
mann. — Beerdigt: Der
Rafinist Frier, der Privat-
mann Otm. Karl Bergmann,
der Leideniter Schöpfer,
der Anwalt Rindl.

Für mein taufmännisches
Konjor suche ich so fort oder
1. April 1918 einen intelligenten

Belehrung.
Persönliche Vorstellung mit
Schriftproben erbeten.

Georg Göpel
Majchinenfab. u. Eisenblech
Merseburg.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet
Diern in unserm Bankgeschäft
mit landw. Warenabteilung
Aufnahme.
Schweinsberg & Gröber, Halle

Lehrling
unter günstigen Bedingungen
Carl Eckardt.

Suche für meine Kolonial-
und Samenhandlung einen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen
unter günstigen Bedingungen
Otto Breitschneider,
Halle.

Jedes Quantum

Reines Eis

kauft

Stadtbrauerei Merseburg.

Verantwortliche Redaktion: Politik: S. Dalg, Volkes und Vermittler: R.-D. Götting, Sport und Anzeigen: M. Schöbner.
Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, S. Dalg, sämtlich in Merseburg.

Beilage zu Nr. 301 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt

Dienstag den 26. Dezember 1917.

Die Friedensverhandlungen.

Eröffnung der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk

Am Sonnabend Nachm. 4 Uhr sind die Friedensverhandlungen zu Brest-Litowsk unter Vorherrschaft des Staatssekretärs von Rühlmann in friedlicher Sitzung eröffnet worden.

Die Eröffnungsansprache hielt Prinz Leopold von Bayern. Folgende Vertreter hatten sich eingefunden:

Von deutscher Seite Staatssekretär v. Rühlmann, Gelehrter v. Rosenburg, Legationssekretär v. Böhm, General Hoffmann, Major Brindmann, von österreichisch-ungarischer Seite Minister des Aeußeren Graf Czernin, Vizepräsident von Meren, Gelehrter v. Wiesner, Legationsrat Graf Colloredo, Legationssekretär Graf Csaky, Fernstudienlehrer v. Gellert, Oberstleutnant Potonyi, Major von Gellert, von bulgarischer Seite Legationsrat Popow, Gelehrter Kujawer, Oberstleutnant Stojanowitsch, Oberst Gantschew, Legationsrat Dr. Manastjoff; von türkischer Seite Minister des Aeußeren Ahmed Reissim Bey, Vizepräsident Ibrahim Salki Bozda, Unterlegationssekretär Raschad Hilmed Bey, General der Kavallerie Zeki Pascha, von russischer Seite A. A. Toffe, V. B. Kamenev, Frau W. A. Bizenko, M. A. Wotrowsky, L. M. Karachan, A. M. Lubinski, M. B. Weltmann, Pawlowitsch, Wladimir W. Wladimirov, General Samoilow, Oberst Kelle, Oberst Zepit, Hauptmann Lipsky, Staatssekretär von Rühlmann führte aus:

Nach Lage der Verhältnisse kann nicht die Rede davon sein, ein bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeitetes Friedensinstrument bei den jetzt beginnenden Beratungen herzustellen. Was mit vorzuziehen ist, die Festlegung der wichtigsten Grundzüge und Bedingungen, unter denen ein friedlicher und freundschaftlicher Verkehr, insbesondere auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete, möglichst bald wieder in Gang gebracht werden kann, und die Beratung der besten Mittel, durch welche die durch den Krieg geschlossenen Wunden wieder zu heilen wären. Unsere Verhandlungen werden erfüllt sein von dem Geiste verlässlicher Menschenkenntnis und gegenseitiger Achtung. Ich darf in die Verhandlungen mit dem aufrichtigen Wunsch eintreten, daß unsere Arbeiten einen raschen und glücklichen Fortgang nehmen möchten.

Auf Grund von Vorschlägen des Vorstehenden wurden hierauf folgende Beschlüsse gefaßt:

Handlungsgegenstände werden nach der alphabetischen Liste der vertretenen Mächte geordnet.

Im Präsidium der Vorkonferenz alternieren die Ersten Bevollmächtigten der fünf Mächte.

Alle Verhandlungsgegenstände sind zugelassen; die deutsche, die bulgarische, die russische und die französische Sprache.

Fragen, die nur einzelne der beteiligten Mächte interessieren, können den Gegenstand von Sonderverhandlungen zwischen diesen bilden.

Die offiziellen Sitzungsberichte werden gemeinsam festgestellt werden.

Dann haben die russischen Vertreter ihre Grundzüge vorgetragen, die nun in den nächsten Sitzungen geprüft werden sollen.

Ein allgemeiner Friedenskongreß in Stockholm?

Christiana, 22. Dezember. Finländische Blätter zufolge kamen die Zentralmächte und Rußland dahin überein, daß ein allgemeiner Friedenskongreß auf neuem Boden abgehalten werden soll. Beide Parteien sprachen sich für Stockholm als geeigneten Kongreßort aus (??)

Eine deutsche wirtschaftliche Kommission nach Petersburg.

Im Zufolg zu dem deutsch-russischen Waffenstillstandsvertrage ist vorgesehen, daß die künftigen u. u. wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Ländern schon vor Abschluß der Friedensverhandlungen wieder hergestellt werden sollen. Zu dem Zweck war vorgesehen, daß eine besondere Kommission in Petersburg zusammenzutreten sollte. Nachdem eine derartige österreichisch-ungarische Kommission bereits die Reise nach Rußland angetreten hat, ist ihr in diesen Tagen eine gemischte Kommission von Vertretern verschiedener deutscher Behörden gesandt.

Besprechung zwischen Reichskanzler und Bundesratsmitgliedern.

Dem Wunsche der stimmungsführenden Bundesratsbevollmächtigten folgend hatte der Reichskanzler am Freitag nachmittag mit ihnen eine längere Besprechung, worin er ihnen, ebenso wie vorher bereits den Fraktionsführern des Reichstages, die Grundlinien darlegte, nach denen die deutschen Friedensunterhändler verfahren sollten. Die Politik der deutschen Regierung fand auch bei den Vertretern der Bundesstaaten volle Billigung.

Russische Hoffnungen auf Handelsverkehr.

Neuer meldet aus Petersburg: In Petersburg werden Aufträge auf deutsche Waren aufgenommen. Viele Geschäftleute versprechen ganz offen ihren Kunden, binnen kurzem alle ihre Wünsche nach deutschen Waren zu erfüllen. Die Zufriedenheit des Petersburger Käuferpublikums ist groß, da man in den letzten Jahren die deutschen Waren sehr vermied.

Wideraufhebung der deutschen Sprache in Petersburg.

Kopenhagen, 21. Dezember. „Berl. Tid.“ meldet aus Petersburg: In Petersburg, wo die deutsche Sprache völlig verdrängt war, hört man jetzt wieder überall auf den Straßen, in den Geschäften und in den Restaurants deutsch sprechen, gleichsam wie man zu sehen, daß jede feindselige Gesinnung gegen die Deutschen verschwunden sei.

Die Rumänen

schienen den Augenblick für gekommen zu halten, um zu der künftigen Umgestaltung ihres Landes Stellung zu nehmen. Morphyloman und der frühere Berliner Vizekonsul Welschmann voran hatten die Rumänen, in denen der Verrat durch England und die hinterlistige Politik Straßmanns und König herdenanbe geglaubt wurden, die Schwere der verdrängten Zustände wurde für ausgeprochen erklärt und für die Zukunft ein enger Anschluß an die Mittelmächte als unerlässlich hingestellt.

Kein Verzicht auf Entschädigungen.

In der bayerischen Reichsratskammer hatte Graf Prentiss erklärt, daß er einen Frieden ohne finanzielle Entschädigung für die Bundesstaaten der vier großen Bundesstaaten als gefährlich erachtet. Darauf erwiderte nun die amtliche „Bav. Staatsztg.“ u. a.: Daß jede einzelne bundesstaatliche Regierung danach streben müsse, das Reich und die Bundesstaaten so kräftig wie möglich aus dem Kriege hervorgehen zu lassen, bedürfe keiner weiteren Betonung. So standen die Dinge ganz gemäß nicht, daß man von vorn herein geneigt sein könnte, auf jede Schadloshaltung dort zu verzichten, wo der Kriegswille, wo Ruß und Eroberungslust alle Friedensangebote höhnisch zu rüdeln und wo man sich bis zur Stunde noch mit Eifer bemühe, immer weitere Völker in den Krieg gegen uns zu treiben und so den Krieg ins Endlose zu verlängern.

Die Antwort der bayerischen Regierung deckt sich vollkommen mit der Ansicht, wie sie erstensdennmalig u. a. nach der jährlichen Finanzminister wiederholt zum Ausdruck gebracht hat.

Der „deutsche Unterhändler“ Caillaux.

Nach den heutigen Blättermeldungen erwähnte Caillaux einen ungarischen Journalisten Namens Leopold, der es vor dem Kriege persönlich kannte. Dieser Leopold, der sich im Kriege in der Schweiz aufhielt, legte sich mit Caillaux in Verbindung und wollte ihm angeblich die deutschen Friedensbedingungen mitteilen. Es handelt sich hier nach der „Bav. Ztg.“ vernehmlich um einen Mann, Namens Leopold, der tatsächlich ungarischer Abkunft ist und vor dem Kriege jahrelang in Paris gelebt hat, angeblich als Journalist. Dieser Leopold ist eine ziemlich bunte Gestalt, mehr Salouze großer Stils als Journalist.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe.

Das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe stellt sich nach Ablauf der Zeichnungsfrist (20. November) nunmehr endgültig auf 12 625 660 200 M. Hiermit ist die bei der ersten Vergebung ausgesprochene Erwartung, daß das Ende der 12½ Milliarden Mark erreichen dürfte, noch um ein Beträchtliches übertroffen worden.

Verstärkung der Strafen für Schleißhändler.

Berlin, 23. Dezember. Zu der bekannten Denkschrift des Magistrats Neudölln, über die wir bereits ausführlich berichteten, nahm Staatssekretär v. Waldow in der Sitzung des Ernährungsausschusses des Kriegsernährungsamtes das Wort und verurteilte sie dagegen, daß man vor einem Zusammenbruch des Systems Waldow spräche. Das System sei von ihm lediglich übernommen. Der Gehalt sei nicht von der Hand zu weisen, daß die Denkschrift die Verhältnisse, durch Hinweis auf die Vergehen anderer die eigenen Verfehlungen zu entschuldigen, von der Neudöllner Magistrat wegen Unbetheiligung der Saatgutordnung verfolgt werde. Die Denkschrift enthalte eine Reihe von unrichtigen und unzutreffenden Behauptungen, behände sich aber bereits in den Händen der Staatsanwaltschaft, welche den Beschuldigten nachgehen und rüchloslos gegen alle Verletzungen einschreiten werde. Herr von Waldow gab zu, daß der Schleißhändler im vierten Kriegsjahr allgemein gefährlichen Umfang angenommen habe und forderte eine neue Bundesratsverordnung an, die sich in schärferer Form gegen den gewerbsmäßigen Schleißhandel richtet und die Strafen wesentlich erhöht. Geldstrafen sollen bis zu 100 000 M. verhängt werden. Schleißhandel im Rückfall wird mit Gefängnis von mindestens drei Monaten, in wiederholten Fällen mit Zuchthaus bestraft. Außerdem soll eine schärfere Polizeikontrolle durchgeführt und der Schleißhandel mit Ruß- und Juchthaus sowie der Umgang mit dem Mißbrauch des Saatgutes abgeschafft werden. Es sei zu hoffen, daß gerade infolge der Einbindung des Schleißhandels und der zunehmenden schärferen Erfassung der Vorräte auf dem Lande späterhin ein Ausgleich gegeben werden könnte. Nach längerer Ansprache erklärte sich der Ernährungsausschuss mit den grundsätzlichen Ausführungen des Staatssekretärs sowie mit den von Schleißhändler einmütigen. Der Ernährungsausschuss stellte ferner fest, daß er mit dem Staatssekretär und den Vorstandsgliedern des Kriegsernährungsamtes darin einig sei, daß die Aufhebung der öffentlichen rechtlichen Bewirtschaftung des Ernährungsmittels während der noch bevorstehenden Dauer des Krieges ausgeschlossen sei.

Der verflorene Heßdorf.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

44

Nach wie sich hängen an dem Wänden, die werden in einigen Tagen reich sein. Und die soll alle das gnädige Fräulein haben,“ erklärte er ernstlich.
Räthe protestierte eifrig dagegen. Aber Heßdorf zog die Seiten in Falten und jagte mit angemeßener Strenge:
„Mein gnädiges Fräulein. Sie befinden sich auf Heßdorfer Boden, und hier geschieht, was ich will. Da sich nun in diesem Falle mein Wille mit dem Gottfrieds deckt, so ist jeder Widerspruch vergeblich.“

„Gut — aber wie teilen wieder,“ sagte sie lachend.
„Abgemacht.“

Gottfried wollte zufrieden davon.
Räthe aber sagte niedrig:
„Wenn ich gemüht hätte, daß Sie hier Ihren Willen so tyrannisch durchsetzen, wäre ich nicht auf so gefährliches Gebiet gekommen.“

Er lechzte sich auf ein umgestürztes Faß, in dem zur Regenzeit Wasser aufgefangen wurde. Die Ellenbogen auf die Arme gestützt und die Hände ineinander gefaltet, sah er in ihr reizendes Gesicht.

„Nein? Wären Sie dann wirklich nicht gekommen? Will es Ihnen so sehr, sich meinem Willen zu fügen?“

„Es sollte ebenfalls sehr gut klingen, aber in meinen Augen lag dabei eine ernste Note.“

„Sie wurde sehr rot.“

„Sehr schön,“ antwortete sie, den überhaften Ton stellhaltend.

„Dann sind Sie sicher sehr froh, wenn Sie Ihr Bild vollendet haben und nicht mehr wiedergutommen brauchen?“

„Ja, sehr froh,“ neckte sie weiter, aber ihre Stimme wurde unsicher.

„Und ich wollte, das Bild würde nie fertig!“ tief er aus.
„Wahrscheinlich es Ihnen so sehr?“

Seine Augen weiteten sich und hielten die ihren fest. Ohne auf ihre Frage zu antworten, sagte er leise:

„Dann wird es wieder einjam um mich her — jetzt freue ich mich den ganzen Tag auf Ihr Kommen.“

„Sie erbeute unter meinem Bild, der sie festgehalten hielt. Ihre Seelen tauchten in diesem Bild ineinander, ihr Atem ging heiß und schnell. Und da floß durch die Luft ein langer, weißer Hauch. Altwelbernehmer! Legte sich über ihr goldbraunes Haar und spannte sich lind und leis auf seine Hand hinüber. So war sich ein zartes Band von einem zum andern.“

„Räthe!“ flüsterte er, vom Gefühl übermannt, ohne sich zu rühren. „Auch sie sah regungslos — nur das Herz klopfte bis zum Hals hinauf und die goldschimmernden Augen strahlten auf in selbiger Luft.“

„Da nahm er sich gewaltsam zusammen. Noch durfte er wollte er nicht sprechen.“

„Die Natur spinnst ihre Fäden um uns beide,“ sagte er verhalten, und sich zur Ruhe zwingend. „Weibchen. Sie stillt ihren — dies Band soll nicht zerreißen.“

„Gorgiam. Ich er den Fäden von seiner Hand und von ihrem Haar, halte ich zusammen und legte das zarte Stäubchen in den Reich einer Roie, die sich neben ihnen auf den Stenel wiegte.“

Räthe sprang empor. Sie hätte aufjubeln mögen vor Wonne und blieb doch still.

Und da er recht ruhig von alltäglichen Dingen sprach, erwachte zum erstenmal die Frage in ihr: „Warum spricht er nicht das erlösende Wort?“

Aber schnell verzog sie die Frage wieder über der beglückenden Gewißheit seiner Räthe.

Langsam packte sie ihr Maßgerät zusammen. Er blieb stehen, in Gedanken verloren und sah ihr zu. Es kam ihm zum Bewußtsein, daß sie, nachdem er sie vorher so vertraulich beim Vornamen gerufen hatte, ein erklärendes Wort von ihm erwarten konnte. Warum sprach er nicht? Wachte er schweigen?

Nach war er im Kampfe mit sich selbst, als plötzlich Gottfried aus dem Hause auf ihn zueilte und ihm eine Depesche brachte.

Er schraf aus seinen Gedanken auf und erbrach, mit einer Entschädigung gegen Räthe, das Telegramm. Sein Gesicht strahlte sich und seine Lippen murrnelten: „Endlich!“

Das Telegramm enthielt nur wenige Worte:
„Eitel und ich jochen in Berlin angekommen. Erwarten, dich sofort. Riders.“

„Er sollte die Depesche zusammen und steckte sie zu sich.“

Räthe hatte inzwischen Gottfried ihr Maßgerät übergeben und trat nun den Heimweg an. Er ging wie selbstverständlich neben ihr her. Sie blieben beide stumm und hatten sich doch so viel zu sagen. Endlich schüttelte Räthe gewaltsam den lähmenden Vann von sich.

„Sie haben hoffentlich keine unangenehme Botschaft erhalten?“ fragte sie.

„Da wurde er sich erst seines Schweigens bewußt und raffte sich auf.“

„Nein — nichts Unangenehmes — nur — ich muß auf einige Zeit verreisen.“

„Sie erwidert heimlich.“

„Schon bald?“ fragte sie leise.

„Heute noch. Ich muß nach Berlin.“

Das war ein kleiner Trost für sie, Berlin war ja nicht weit. „Dann sollten Sie mich heute nicht begleiten. Ihre Zeit ist kostbar.“

„Er sah nach der Uhr. Es war ein sehr kostbares Stück und hing an einer kurzen, goldenen Kette.“

„Ich komme noch zurück — bis zum Partor Begleite ich Sie.“

„Werden Sie lange fortbleiben?“

„Ich hoffe nicht — aber genau bestimmen kann ich das nicht.“

„Mein Schwager reist auch diesem Tage nach Berlin.“

„So — ja — er hat oft dort Geschäfte zu erledigen.“

„Sie fühlten beide, daß sie sich zu gleichgültigen Reden zwangen — und da schwiegen sie wieder — bis sie am Partor aus kamen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Vormarsch verboten.

Das sozialdemokratische Organ in Berlin, der 'Vorwärts' ist am Sonnabend zum ersten Male, seit die radikale Redaktion unter Stühlingers Leitung entfernt wurde, und an ihre Stelle eine neue Schickung trat, die der Politik des Reichstagsoppositionen zuführenden ist worden.

Aus Stadt und Umgebung

Die Frenkel hat in Hütten rings und Hallen, Und Heren froh, von Freude lang gemieden - O heilige Nacht, das Dunkel weist hindien Vor deines Klarheit, der Lieber Schollen!

Ein Weihnachts- und Neujahrstruß von Paul Cellus. Dem Seminarlehrer Herrn Pfefferkorn ist das Verdienst für Kriegsfriede verliehen.

Die Sammelbüchsen der Königlich-kreisliche Orgebene 222.18 Wt.

Unter dem Tannenbaum haben Sie in vergangener Nacht alle gerührt, die Erden, wie die Kleinen, die welchen schon geliebt

Aber wir träumen auch in die Zukunft. Wie oft haben wir das Weihnachtsangeln vernommen, das so leicht und einfach und doch so ergreifend erzählt von der Liebe Gottes, die im stillen Jahrbücher hindurch gemittelt hat, bis die Zeit erfüllt war, und die Erde fähig, den Gotteslohn zu empfangen, und einen so verheißungsvollen Ausblick in die Zukunft eröffnet.

Die italienische Beute in Reichenbach. Wien, 22. Dezember. Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde eine Interpellation über die Verwendung der Beute an Lebensmitteln beim Vormarsch in Belgien eingeleitet.

Stark vermehrter Weizen-Einfuhr in Rumänien. Bukarest, 22. Dezember. Trotz der wiederholt gemeldeten ungenügenden langjährigen Weizen- und Gerstenernte ist es in Belgien der Weizenverwaltung in Rumänien gelungen, nicht nur die im Programm für den Herbst 1916 vorgezeichneten 1100000 Sektar anzubauen, sondern diese Zahl sogar erheblich zu überschreiten.

Dezimaleinsparung in England. Unter den Maßnahmen, die England für den künftigen wirtschaftlichen Weltkrieg vorbereitet, steht die Dezimaleinsparung als unumkehrbar fest.

Deutsch-merikanische Freundschaft. Bern, 21. Dezember. Die amerikanische Presse aus der Mitte des November erging sich in förmlichen Auslassungen gegen Mexiko, weil Beamte und hohe Offiziere der mexikanischen Republik gemeinhin als die Spione der deutschen Kolonien die Frage der Herrschaft über die mexikanischen Ozeane gegen Spanien feierte.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Die Niederländische Telegrafagentur meldet: Dem Wechnern nach ist zwischen England und den Niederlanden über die Abholung deutscher Kriegsgefangener eine Vereinbarung erzielt worden.

Ausführungsbefehle zur Verordnung über die Wahlstimmgenie der Bierbrauereien.

Der Staatssekretär des Kriegsereignisamts hat auf Grund der Verordnung über die Wahlstimmgenie der Bierbrauereien vom 20. November 1917 für das Gebiet der Norddeutschen Brauereigemeinschaft neue Ausführungsbefehle über die Übertragung der Wahlstimmgenie erlassen.

Aus Provinz und Reich

Neues Gemeindefest. Ummendorf, 22. Dezember. Bei der Bereinigung der beiden Gemeinden Ummendorf und Bejen zu einem großen Gemeindefest mußten keine alten Römischen Tempel aufgegeben werden; denn die aus dem 12. Jahrhundert stammende alte Römische Kirche wird erhalten als Villa beim, also eine Siedlung des um Jahr 500 lebenden Thüringerfürsten Wlma.

Sturm auf die Volkshäuser von Berlin. Die Berliner Volkshäuser sind seit dem letzten August geschlossen, Vorlesungen zu treffen, am dem Volkshäuser eine gewisse Entlastung zu bringen.

Kampf zwischen Sicherheitsbeamten und Einbrechern. Hermsdorf, 22. Dezember. Hier fand ein Kampf zwischen Sicherheitsbeamten und Einbrechern statt. Ein Einbrecher wurde durch zwei Schüsse schwer verletzt.

Wied durch Wildbäche. Hindenburg, 22. Dezember. Heute nacht wurde der Kaiserliche Schmelzer sowie der nach hier kommandierte Polizeibeamte, hiesiger Polizeibeamte Schramm in Hindenburg durch Wildbäche in Hindenburg erwischt.

Vom Auslande

Zu dem künftigen Grubenunglück. Aachen, 22. Dezember. Zu dem Grubenunglück, über das wir bereits berichteten, wird noch bekannt, daß es gelang, bis zu den verunglückten 23 Bergleuten vorzudringen.

Großes Eisenbahnunfall in Amerika. New York, 22. Dezember. Heute mehr als 5000 Eisenbahnzüge (Kontroll) liefen zwischen Louisville und Nashville in Schwellung mit einem Verlorengehen zusammengefahren; 67 Personen fanden hierbei den Tod, 50 wurden verletzt.

Gerichtszahlung

Kontenabrechnung. Gießen, 21. Dezember. Wegen Kontenabrechnung wurde heute vor dem hiesigen Strafamt der Herrschaftshaus in Wehrhagen a. d. Weiler, Inhaber der Farnschiffen Fabrik Götze, zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Verurteilung in vorigen Jahre ausgeführten Verbrechen. In Hamm wurde heute ein Mann wegen eines Verbrechen aus dem Jahre 1910 zu einer Geldstrafe von 57 615 M. verurteilt.

Zimmerpflanzen in der kalten Jahreszeit.

Von Hermann Helm.

Im Licht und Luft sind die Pflanzen im Sommer gewohnt worden. Reicht nun auch im Herbst einfließen...

Luft sollen die Pflanzen haben, d. h. natürlich frische Luft. Es ist jedoch meist nicht angebracht, einfach das Fenster zu öffnen...

Dann muß unbedingt großes Augenmerk auf das Gießen gelegt werden. Bei allen Dingen will bedacht sein, daß die Pflanzen im Herbst und Winter bei weitem nicht soviel Wasser verbrauchen als im Sommer.

Als vierter wesentlicher Faktor im Leben der Pflanze ist die Wärme zu berücksichtigen. Diese darf beileibe nicht für alle Pflanzen die gleiche sein.

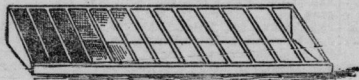
Während im Sommer die nach Osten und Westen gelegenen Fenster für die Pflanzenpflege vorteilhafter als das Südliche sind, ist für die Wintermonate gerade das Südliche das geeignete. Wer also die Wahl hat, wird an diesem Fenster über Winter die empfindlichsten Zimmerpflanzen aufstellen.

Die Pflege der Pflanzen ist den Winter über etwas unhandlicher als im Sommer. Die Blumentischblätter darf sich jedoch die Wärme nicht vertrieben lassen.

Die Bestäubung der Blumen durch Tiere zu ermöglichen, finden sich oft recht sonderbare Einrichtungen bei den Pflanzen vor. Eine solche recht wenig bekannte Eigenschaft zeigt sich an der im Zimmer vielfach gepflegten Schilblume...

Futtertrog für Sämling.

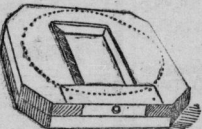
Für die Sämling muß man unbedingt einen Futtertrog anfertigen, damit das Futter nicht gefroren wird, da es knapp und teuer ist.



nach Belieben genommen werden. Die vordere Verbindungsleiste ist 5 Zentimeter hoch. Hat man die Leisten zusammen und den Boden untergenagelt, so befindet sich man schmale Beulen in gleichen Abständen...

Praktische Unterbreiter für Bienen-Zuchtbörbe.

Die Unterbreiter spielen im Bienenzuchtbetriebe eine wichtige Rolle, als der Anfänger ahnen kann. Wir bauen alle Strohbörbunterbreiter...



leicht durchzuführen. Ein Verdrängen der Beuten beim Einführen der Futtertafel ist ausgeschlossen, wenn dies auf der rechten Seite und Vorricht geschieht.

Überwintern von Gemüße.

Reim Überwintern von Gemüße wird noch vielfach der Fehler gemacht, daß man die Beuten zu frühzeitig beginnt. Falls die Witterung günstig ist, nicht früher als im Oktober, hält sich das Gemüße an seinem Standort...

In manchen Gegenden wird das Kraut in Gemüßschnecken zu aufbewahrt, daß die Köpfe auf Stangen gehängt und die Stangen an besonderen Stellen so angebracht werden, daß die Schnecke vom Erdboden bis zum Dach ausgenutzt ist.

Gut soll auch die Überwinterung des Weißkohls (Kraut) im Freien sein. Man schlägt ihn an geschützter Stelle mit den Beuten nach oben zu, ein, daß der ganze Kopf mit leichter trockener Erde bedekt ist.

Man hüte sich, einzelne Köpfe in der Mitte herauszuheben, wie es gern gemacht wird. Dadurch entstehen Zwischenräume, der Frost dringt ein und ruiniert die empfindlichen Krautköpfe...

Guter Wirbel geht sich, auf die eine oder andere Art eingehängt, ganz gut. Gut man einen trockenen Keller, welcher mitunter gelüftet werden kann, und ist genug Platz darin, so schlägt man den Wirbel (besonders den Weißkohl) dort regelmäßig ein...

Krautkohls läßt sich sehr leicht überwintern und ist bis tief in das Frühjahr hinein in gutem Zustande zu erhalten, wenn man die während des Winters entstehenden fauligen Teile entfernt.

Ein beliebtes Wintergemüße ist noch der Kraut- oder Winterkohl. Dieser bleibt auf seinem Standorte stehen und wird erst geerntet, wenn die Blätter gefroren sind.

Alle Anstellergemüße werden entweder im Keller, im Schuppen oder in Erdgruben mit Erde oder Sand aufgeschichtet. Bei Aufschichtung in Gruben müssen Niereschläge entweder durch Blätter und Dappose, oder durch geschichte, dachartige Einlage des Deckmaterials abgedeckt werden.

Manche Gemüße, wie Meerrettich, Spinnat, Petersilie, Lauch usw. können, ohne Schaden zu nehmen, an ihrem Standorte überwintert werden; man braucht sie nur mit einer etwa 25 bis 30 Zentimeter hohen Laubschicht zu überdecken.

Kleine Mitteilungen.

Ungraben im Herbst und Winter. Wie dem Landwirt das Verpflügen nicht genug empfohlen werden kann, so sollte auch der Gartenbesitzer seinen Garten im Herbst ungraben und im Winter über in rauher Stunde (soll nicht frostig und liegen lassen).

Weiße Wunderhühner. Die White Wonders fowls (weiße Wunderhühner) sind eine amerikanische Hühnerart, die bereits 1855 eingeführt wurde und auf vielen amerikanischen Hühnerausstellungen Aufnahme fand.

Grüne für die Sämling im Winter. Um auch im Winter für die Sämling Grünes zu haben, hat man obmedelfind in zwei Größen, und zwar in Zwischenräumen von 8-14 Tagen, geeignete Grünfütterpflanzen an.